



# Es gibt viele Gründe, das Wiesli zu retten!

*Für lebendige  
Quartiertreffpunkte  
in der Stadt.*



## **1 Das Wiesli bedeutet Identität, seit Generationen.**

Das Museumsquartier hat dank dem Wiesli eine besondere Quartierkultur entwickelt. Hier treffen sich Kinder, Mütter, Väter, Senior/innen, Freunde und Bekannte zum Essen, Spielen, Plaudern und Feiern. Auf dem Wiesli schaffen wir gelebte Quartierkultur.



## **2 Ein sicherer Platz für unsere Kinder.**

Der Stadtpark ist kein Ort, wo Kinder alleine und frei spielen können. Das Wiesli hingegen bietet durch seine überschaubare Grösse und anwesende vertraute Personen Schutz und Geborgenheit.



## **3 Ein attraktives Quartier für die ganze Stadt.**

Wir haben eine Infrastruktur geschaffen, die ausgiebig genutzt wird: Grillplatz, Tischtennis, Schaukeln, Turm mit Rutschbahn, Sandkasten und Fussballfeld. Auch der Tageshort und der Kindergarten des Spelterini-Schulhauses, die Kantonsschule und Menschen aus anderen Quartieren nutzen das Wiesli rege.



## **4 Für eine tolerante, kunterbunte Nachbarbarschaft.**

Die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier stammen aus vielen Ländern. Auf dem Wiesli sind alle willkommen! Auf unserem Dorfplatz findet Integration unter Nachbarinnen und Nachbarn statt – sei es beim Fussball, Essen oder einem kleinen Schwatz.



## **5 Ein Community-Garten als Ausgleich zu den Zentrumslasten.**

Die meisten Wohnungen haben keinen Garten. Ausserdem ist das Quartier stark verdichtet und muss mit der Olma, dem Jahrmarkt, der Helikopterschneise und dem Circus Knie eine hohe Zentrumslast tragen. Das Wiesli ist ein geschätzter Rückzugsort.



## **6 Nicht noch ein Kahlschlag.**

Eine Verdichtung der Stadt und der Klimawandel erfordern neue Strategien gegen die Überhitzung. Im dicht bebauten Quartier mit den Hauptverkehrsachsen und dem Spelterini-Parkplatz braucht es Bäume, Gehölz, Grünflächen und Hecken. Das Wiesli ist Lebensraum für Vögel, Bienen, Fledermäuse und Insekten und bietet kühlenden Schatten.



## **7 Verdichten ja, aber am richtigen Ort.**

Die St.Galler Pensionskasse stützt sich auf einen Bauplan von 1874. Dieser sah einen Anbau ans Schulgebäude vor, der jedoch nie realisiert wurde. Im gleichen Plan war auch die Überbauung des Spelteriniplatzes vorgesehen. Das heisst: es stehen grössere und geeignetere Flächen für eine Überbauung zur Verfügung.



## **8 Gemeinsames Kulturgut schweisst zusammen.**

Das Wiesli ist kein Ort für Spekulationsbauten! Engagierte Menschen haben den Flecken Land über Jahrzehnte hinweg liebevoll mit Leben gefüllt. Dieses (Lebens-)Werk darf nicht zerstört werden.



## **9 Städtische Quartiere stärken.**

Unsere Initiative ist auch ein Appell an alle städtischen Quartiere, ihren eigenen Lebensraum zu gestalten. Lebenswerte Quartiere und gelebte Gemeinschaft brauchen soziale und grüne Begegnungsräume. Das masslose Überbauen zerstört auch noch die letzten Freiflächen der Stadt und damit immer ein Stück Quartierkultur.

**Wir Bürgerinnen und Bürger müssen das Heft selbst in die Hand nehmen. Retten wir gemeinsam das Wiesli – als ersten Schritt für uns alle!**

[rettet-das-wiesli.ch](http://rettet-das-wiesli.ch)

Initiativkomitee «Rettet das Wiesli», Ekkehardstrasse 2, CH-9000 St.Gallen

